

Geschäfts- und Unterhaltungsblatt

und

Landwirthschaftlicher Anzeiger für das Zülcher Land.

Nro. 70.

Sonntag den 6. September 1863.

32. Jahrgang.

Kundschau.

Se. Majestät der König traf am 1. Sept., vom Schlosse Rosenau bei Coburg kommend, mittelst Extrazuges in Berlin wieder ein.

Daß Preußen die Reform-Vorschläge Oesterreichs sehr bald und bestimmt beantworten und mit Gegenvorschlägen hervortreten muß, hält man auch in gubernementalen Kreisen für unbedingt nothwendig. Man glaubt, daß Preußen in dieser Beziehung zwei Wege einschlagen kann: entweder könne es an die Spitze der unitarischen Bewegung in Deutschland sich stellen oder auf die föderalistischen Vorschläge Oesterreichs eingehen. Der erste Weg werde leicht zu einem Kriege mit Oesterreich führen, und bei weitem wahrscheinlicher ist, daß Preußen in der deutschen Frage den zweiten Weg einschlägt und die föderalistische Grundlage festhält, vorausgesetzt, daß sie durch Sonderbunds-Beschlüsse für Preußen nicht unmöglich gemacht wird. Se. Majestät der König hat erklärt, daß eine Reform des Bundes nothwendig sei und daß eventuel Ministerial-Conferenzen von Preußen beschickt werden würden, und Herr v. Bismarck hat ein deutsches Parlament mit directen Wahlen als nothwendig erachtet. Diese beiden Kundgebungen dürften als maßgebend für die preussischen Propositionen zu betrachten sein.

Am letzten Dinstag ging der frankfurter Fürsten-Congress zu Ende. In der Schluß-Sitzung erklärten sich sechs Staaten (Baden, Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Waldeck, Luxemburg und Ruß jünger Linie) gegen den österreichischen Reform-Entwurf. Es wurde noch ein Schreiben an Preußen gerichtet und beschlossen, daß vorab Minister-Conferenzen noch nicht Statt finden sollen. Der Kaiser schloß die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er unter Anderem noch die Hoffnung aussprach, daß dem ersten Fürstentage baldmöglichst ein zweiter folgen möge, der alle Glieder des großen Ganzen vereinige.

Aus Wien, 28. Aug., enthält die „Ep. Z.“ einen Brief, in dem es heißt: „Wir haben sichere Anzeichen, daß das wiener Cabinet mit der demnächstigen Haltung Rußlands so sehr beschäftigt sein werde, daß es fast ausschließlich dieser, mindestens für längere Zeit, sein Hauptaugenmerk zuzuwenden genöthigt sein dürfte. In Petersburg scheinen sich Dinge vorzubereiten, welche nichts Gutes von den dortigen Intentionen bezüglich Oesterreichs ahnen lassen. Wir machen Sie bei Zeiten darauf aufmerksam, daß in der nächsten Zeit aus Petersburg allerlei Gehässigkeiten gegen Oesterreich zu hören sein werden; doch dabei dürfte es schwerlich sein Bewenden haben. Wir hören, daß Rußland imposante Truppenmassen gegen die österreichischen Gränzen dirigirt, nicht als ob es sich vor einer österreichischen Aggression sicher stellen, sondern als ob es selbst an eine Offensive gegen Oesterreich denken würde. Dies zur einstweiligen Orientirung.“

In Italien, namentlich im Neapolitanischen, kann man des Räuberwesens noch immer nicht Herr werden. Laut einem Berichte des Präfecten Sigismonti hat die Bande Chiavonne's während des Monats Juli 93 Menschen getödtet, 22 Gehöfte verbrannt und 5000 Stück Vieh umgebracht.

Wie aus Rom gemeldet wird, ist bei Gelegenheit der am 30. Aug. Statt gehaltenen Procession auf Befehl des Papstes ein Schriftstück veröffentlicht worden, welches zu besonderen Gebeten für das unglückliche Polen, den Schutzblick so großer Mächte, einladet, wo Blut vergossen werde, das stets der Vertheidigung des Katholicismus geweiht.

In Paris spricht man seit einigen Tagen von einer Annäherung Preußens, Rußlands und Frankreichs, und geht so weit, eine neue

„französisch-russisch-preussische Allianz“ anzukündigen. Das ist aber jedenfalls stark übertrieben. Wahr ist, daß Rußland anscheinend entschlossen ist, wenigstens so thut, die Polen durch weitgehende Zugeständnisse zu gewinnen. Wahr ist auch, daß diplomatische Anstrengungen gemacht worden sind, Frankreich und Rußland einander näher zu bringen; wie weit aber diese Anstrengungen von Erfolg sein werden, das muß die Zukunft lehren. Man würde irren, wenn man glaubte, der Kaiser Napoleon werde ohne Weiteres England und Oesterreich den Rücken kehren. Mit ersterem wird man schon der amerikanischen Verhältnisse wegen suchen auf einem guten Fuße zu bleiben. Dagegen dürften die Verhältnisse sich später in einer Weise entwickeln, die Oesterreichs Interessen gefährlich werden kann.

Der Aufstand in Polen. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, Rußland sei entschlossen, allen Theilen des Reiches, also auch den Polen, eine Verfassung zu geben; hiermit wird auch die Reise des Großfürsten Constantin in Verbindung gebracht. Ein englisches Blatt, der „Globe“, meint, das werde eine Verfassung à la Louis Napoleon sein, mit der sich recht unumschränkt regieren lasse; Polen könnte dann seinen Unabhängigkeitsplanen auf ewig Lebewohl sagen. Sollte sich nun der russische Czar wirklich zu einer allgemeinen Verfassung und nebenbei noch zu andern Concessionen für die Polen verstehen, so steht es sehr zu bezweifeln, daß diese sich mit solchen Zugeständnissen zufrieden geben und einwilligen werden, einen in Petersburg tagenden Reichstag zu beschicken. Dies ist um so weniger anzunehmen, als augenblicklich Seitens der National-Regierung gewaltige Anstrengungen für den Winterfeldzug gemacht werden. Der „Lemb. Ztg.“ zufolge wird in Belgien, der Schweiz, Frankreich u. s. w. stark an Ausrüstungs-Gegenständen gearbeitet, während andererseits alle Männer von 18–40 Jahren für die Zukunft ausgehoben und conscribirt werden. — Laut einer Nachricht der „Bresl. Ztg.“ aus Kalisch vom 31. Aug. soll das Taczanowsti'sche Corps eine vollständige Niederlage erlitten haben, und Taczanowsti selbst nach Krakau geflohen sein. Eine Depesche aus Lemberg vom 31. meldet, die Hauptmacht der Insurgenten im Lublinschen unter Krul habe am 29. in einem bedeutenden Gefechte bei Janow, woselbst sieben Corps im Kampfe gewesen sein sollen, gesiegt.

Aus Warschau wird der Nat.-Ztg. berichtet: „Die Stunde, von der an man ohne Laternen nicht ausgehen darf, ist abermals herunter, nämlich schon auf 8 Uhr, und die Stunde, von der an man überhaupt auf der Straße sich nicht befinden darf, von 11 Uhr auf 10 Uhr heruntergesetzt. Diese ganze Laternenträgererei ist etwas so Zweckloses, daß sie als eine bloße Quälerei erscheint, unter der gerade der ruhige Bürger am Meisten leidet. Das völlige Absperren der Häuser von 10 Uhr an, in einer Stadt, welche 200.000 Menschen zählt, die Unmöglichkeit, z. B. zu einem Arzt, einer Hebamme zu gelangen, ist eine Belästigung, die um so empörender ist, als ja andererseits nicht der mindeste Nutzen für die Regierung, die ohnehin alle Straßen von zahlreichen und starken Patrouillen durchkreuzen läßt, darin gefunden werden kann.“

Vermischtes.

* Grevenbroich, 4. Sept. Eine für die Bewohner hiesigen Kreises angenehme Nachricht dürfte die sein, daß unterm 21. v. Mts. die landesherrliche Genehmigung zum Baue der projectirten Eisenbahn von Gladbach nach Venlo erteilt worden ist. Dadurch wird unsere Eisenbahn-Frage um ein gutes Stück ihrer Verwirklichung näher gerückt, da wohl mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen ist, daß die

Gladbach-Venlo'er Bahn, ihrem Projecte gemäß, in nicht mehr ferner Zeit (über Grevenbroich) bis Köln weitergeführt werden wird.

† Widrath, 2. Sept. Gestern wurde hier ein alter Mann im Badeweyer todt gefunden. Man erkannte in demselben einen 70jährigen Einwohner aus Widrathhahn, welcher die Befreiungskriege mitgemacht hatte. Derselbe soll in sehr dürftigen Verhältnissen gelebt und in letzterer Zeit an Geisteschwäche gelitten haben.

§§ Cresfeld, 4. Sept. Vor etwa 2 Mon. siedelte sich hier ein Engländer an, der sein Geschäft damit eröffnete, daß er bei verschiedenen Fabrikanten Waare zu geringen Beträgen kaufte und dieselben sofort gegen Baar regulirte. Bald war ein so coulanter Mann selbstredend ein gern gesehener Käufer, der namentlich in der Umgegend, in Süchteln, Lobberich, Geldern u. nicht geringes Vertrauen genoss. Dieses wußte der schlaue Patron denn so trefflich zu benutzen, daß er vor und nach Waare zu größern Beträgen, die man auf 25.000 Thlr. schätzt, kaufte, natürlich auf Credit, um sie mit Ende August zu bezahlen. Dieser Zeitpunkt kam, die Gläubiger kamen auch, um ihr Geld zu holen, wer aber nicht zum Vorschein kam, war — unser Engländer. Als man nun gewaltsam das Comptoir öffnete, siehe da! das Nest war leer — der Engländer verschwunden, und von allen Habseeligkeiten nichts mehr zurückgeblieben, als — eine blaue Hutschachtel. Der schlaue Betrüger hat wahrscheinlich die Rückreise über den Canal angetreten.

Köln, 2. Sept. Von heute ab beginnt für die hiesige, zur Zeit sehr verstärkte Garnison eine neue Uebungsperiode, und zwar das Brigadegereiren. Das 25. und 65. Regiment a. S. 29. Brigade werden unter ihrem Commandeur General von Plehwe, das 28., 68. und 33. R. unter dem General von Schrabisch, Commandeur der 30. Inf.-Br., und endlich das Königs-Husaren- und Rheinische Cuirassir-Reg. unter dem Obersten von Roge exerciren. Die Uebungen finden auf der Rülmerhaide Statt. Das Ausrücken hiesiger Garnison in die Gegend von Erkelenz, Linnich, Weientirchen und Jülich erfolgt am 7. Sept. und wird der Rückmarsch der Truppen am 23. Sept. beendet sein. In militärischen Kreisen courirt in bestimmtester Weise die Nachricht, daß Se. Maj. der König am 11. September den Manövern der 15. Division beizubohnen will und daß am genannten Tage bei Erkelenz eine Parade sämmtlicher manövrirten Truppen abgehalten werden wird.

— Der Feuersbrunst, welche vor wenigen Tagen einen ansehnlichen Theil des Pfarrdorfes Hemmersbach zerstörte, ist die Einäscherung der unweit dieses Dorfes belegenen Boosdorfer Burg gefolgt.

§ferlohn, 1. Sept. Einige Notizen über unser am Sonntag beendiges Schützenfest dürften auch in weiteren Kreisen nicht uninteressant sein. Das Fest, welches von schönem Wetter begünstigt war, wurde von zwei Regimentsmusik-Corps und der Fierlebner Capelle verherrlicht. Einen imposanten Anblick gewährte der Haupt-Festzug, an welchem sich, außer den in drei Bataillons formirten 3000 Schützen, auch die städtische Turngemeinde betheiligte, und dessen Schluß eine vollständige Batterie Artillerie bildete: sechs Kanonen mit Projektilen u., jedes Geschütz mit vier Pferden bespannt und von ehemaligen Artilleristen bedient. In der Mitte des Zuges ritt der städtische Generalstab. Was dem ganzen Feste noch einen besonderen Glanz verlieh, ist die neuerbaute, romantisch gelegene prachtvolle Schützenhalle; sie ist im Rundbogenstyle erbaut, 187 Fuß lang und 77 Fuß breit, übertrifft mithin den Gürzenich in Köln an Raum. Der Bau dieser Halle war erst wenige Tage vor Beginn des Festes vollendet worden.

Die Prüfung und Schlussfeier der höheren Bürgerschule zu Grevenbroich,

welche am 3. und 4. d. M. für das abgelaufene Schuljahr stattfanden, haben den Erwartungen, die wir bei so gebiegenem Verhalte hoch zu spannen berechtigt waren, in reichstem Maße entsprochen. In allen Lehrfächern, alle Klassen hindurch, bewies der Erfolg, daß man die Lernzeit wohl benutzte, die richtige Weise des Unterrichtes erfaßt und selbst die weniger talentvollen Knaben zur Erreichung überraschender Leistungen zu wecken und anzuregen verstanden habe. Man wahrte in Allem: daß hier keine Komödie gespielt, daß keine vorher durchgedrohtene Thematik vorgeführt, sondern daß ein wirkliches Wissen der Zöglinge zur Anschauung und Beurtheilung gebracht wurde, so in den alten wie in den neueren Sprachen, in der Mathematik und im Rechnen, in Geschichte und Naturgeschichte, sowie auch die Vorzüge für mechanische Fertigkeiten in Zeichnungen zc. vorlegte. Ein frischer denkthätiger Geist wehete die Besucher an, deren geringe Zahl leider nicht von dem allgemeinen Verstandnisse der Wichtigkeit der Sache und nicht von einer äusseren Theilnahme zeugte, die das Gedeihen so einflussreicher Institute zu fördern und zu erheben geeignet ist.

Zahlreicher Besuch erfreuten sich die gymnastischen Übungen, das Schauturnen, welches bewies, daß man bei der geistigen Entwicklung auch der körperlichen Rechnung getragen. Wenn der Unterricht der Jugend die ganze Lebensstellung des künftigen Mannes umfassen soll, so ist das Turnen nicht bloss für vorläufige Leistungen im Geere höchst günstig, sondern auch durch die Ermöglichung der Dienstzeitverkürzung von hohem materiellen Werthe und in so vielen geschäftlichen und stiftlichen Beziehungen für die Jugend viel werthvoller als die noch in der Mehrzahl des Volkes darüber verbreitete Ansicht zugestehen gewillt ist. Hoffen wir von der steigenden Einsicht gerechtere Würdigung! Was bei unserer Bürgerschule auch in dieser Hinsicht höchst vortheilhaft, ist der Umstand, daß alle vier Lehrer Lust und Uebung im Turnen tragen und diesen Uebungen sich mit ihren Zöglingen vereint hingeben.

In der Schlussfeier wechselten mehrstimmige Gesänge der Schüler mit ihren Vorträgen in deutscher, lateinischer, griechischer, englischer und französischer Sprache, worauf die Abschiedsrede des Herrn Rectors Dr. Dronke und die Vertheilung der Zeugnisse an die Zöglinge folgten. Die Abschiedsworte des Rectors, voll in Güte und Wahrheit, hatten zugleich die siegreiche Bekämpfung des Vorwurfs: „daß geistige Bildung den Unglauben fördere“ zum wissenschaftlichen Gegenstande. Keiner bewies in überzeugender Klarheit, daß gerade die wahre Bildung, deren Frucht die Liebe, den Glauben erweckt, der auf allen Lebensschritten treu bleibe, wohingegen beim Ungebildeten der Aberglaube nur Furcht erzeuge, die den Anprall einer stärkeren Lebenskraft zu überwinden nicht vermöge und in den Schwarm fallen lasse, und setzte dem launischen Schwunmorte: „je gelehrter, desto verkehrter“ den wahren Satz entgegen: „je gebildeter, desto vollkommener der Mensch.“ Wo Licht sich verbreitet, muß die Finsterniß fliehen.

Daß wahre Bildung keinen Unglauben, sondern den rechten göttlichen Glauben fördere und stärke, ist jedem Unbefangenen klar. Der Unglaube ist bloss Mangel an Glauben. Das schnurstrack Gegentheil des Glaubens aber ist der Aberglaube und sein Höhepunkt der Fanatismus oder die blinde Wuth. — Die überzeugende Wichtigkeit der Ausführung, die bei voller Gemeinverständlichkeit sich doch in begeisterungsvollem Schwunge und gewählter Redeform erhob, die von so klarem Organ getragen ans Herz griff, brachten einen Genuß, der einem größeren Zuhörerkreise zu wünschen gewesen. Doch wird der Redner hoffentlich dem vielfältigen Wunsche nachwahren, seine wahrhaftige Erbauung bereichernde Rede durch den Druck gemeinsam zu machen.

Auf die Schlussworte des Herrn Rectors: „daß er glaube, für das Gedeihen der Schule nach Kräften gewirkt zu haben“ — können wir mit freudiger Befähigung antworten. Die Prüfungen haben bewiesen, daß die Herren Lehrer sämmtlich trotz aller ihnen von Außen her in den Weg geschleuderten Hemmnisse ihre Schuldigkeit gethan und über gewöhnliche Anforderungen hinaus das Mögliche geleistet haben. Zur ferneren Befähigung dieser Leistung dient die am Prüfungstage angekommene Nachricht: „daß zwei hiesige Bürgerschüler das Examen zum einjährigen Heeresdienste mit Auszeichnung bestanden haben.“ Die Befähigung zu diesem Examen ist der in den Statuten der Schule aufgestellte Höhepunkt ihres Zweckes. Daß derselbe erreicht, glänzend erreicht ist, möge den Herren Lehrern zum löhnenden Beweise ihrer Bemühen und zur Vergütung mancher widerwärtiger Erfahrungen gereichen.

Wäge der Wunsch des Herrn Redners für das fernere Gedeihen der Schule erfüllt werden! Die freudige Ueberzeugung, daß in der Person des berufenen Nachfolgers, Herrn Dr. Warheineke ein gleich tüchtiger Rector für unsere Schule gewonnen ist, dessen Namen, wie bei Herrn Dronke, von Vater und Großvater her einen guten Klang in der deutschen Gelehrtenwelt hat, verdrängt zwar die Bestürzung über den Verlust der Lehrkraft und Leitung der jungen Anstalt, nicht aber den gerechten Schmerz, den mit so vielen geliebten Tugenden geschmückten Mann aus unserer Mitte scheiden zu sehen, unter dessen liebevoller Leitung die Schule zu solchem Gedeihen emporsprang, daß sämmtliche Zöglinge der Tertia die Befähigung zur Untersecunda eines Gymnasii erlangt haben. Dank und Hochachtung sind die Gefühle, die Herrn Dr. Dronke zu seinem neuen Berufskreise begleiten.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Da die am 8. August d. J. Statt gehabte Wahl eines Deputirten und Stellvertreters für den hiesigen Wahlbezirk der Meliorations-Gesellschaft für ungültig erklärt worden, so habe ich Termin zur Neuwahl auf Mittwoch den 16. d. M., Morgens 11 Uhr, im Locale des Gastwirthes Jos. Friedrich Koch dahier anberaumt. Sämmtliche Wahlberechtigten werden

zu dieser Wahl ergebenst eingeladen, mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß sich nur Corporationen vertreten lassen können, auch nur diejenigen stimmberechtigt sind, welche im Meliorations-Kataster das Eigenthum auf ihren Namen eingetragen haben.

Bevelinghoven, den 2. September 1863.

Der Wahlkommissar A. Evershelm.

Es stehen in hiesiger Gemeinde 583 Stück hübsche junge Weiden, im Ganzen oder theilweise, zu verkaufen. Darauf Respektirende wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Bevelinghoven, den 31. Aug. 1863.

Der Bürgermeister Evershelm.

Landversteigerung alternative Verpachtung.

Am Mittwoch den 9. September c., Morgens 10 Uhr, beim Wirth Herrn Kratz zu Wargenstein, läßt Herr Lucas Latten zu Ockoverhof seine beim Gute Herkenbusch liegende Länderei, im Ganzen

ca. 30 Morgen

öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern, bei nicht annehmbaren Geboten aber auf lange Jahre verpachten.

Grevenbroich. v. Buccalmaglio.

Holzverkauf zu Schloß Langwaden.

Am Freitag den 11. Septbr. c.,

Morgens 10 Uhr,

lassen die Herren Gebrüder Grafen Waiden zu Paris, im Schlosse zu Langwaden öffentlich versteigern:

- 110 Eschen im Pferdescherbroich
- 1 Fuß — 15 Zoll Durchmesser,
- 2 Buchen do. 16 Zoll Durchm.,
- 2 Eichen do. 18 Zoll Durchm.,
- 2 Kirschbäume do. 12 Zoll Durchm.,
- 60 Tannen in den Anlagen des Schlosses, haltend 6—10 Z. Durchm.,
- 22 Eikern 7—11 Zoll Durchm.,
- 6 Kirschbäume und noch mehrere andere Bäume.

Die Bäume werden durch den Förster der Herren Verkäufer auf Verlangen angewiesen.

Bevelinghoven. Hilgers, Notar.

Holzverkauf zu Capellen.

Am Donnerstag den 17. September c., Nachmittags 4 Uhr, läßt der Ackerer Jakob Weyerstraß zu Gruissem in der Wohnung des Wirthes Breich zu Capellen öffentlich versteigern:

- 25 Weiden und 1 am Schanzerband am
- 3 Eichen) Lande des Verkäufers sich.

Bevelinghoven. Hilgers, Notar.

Immobilien-Verkauf zu

Odenrath.

Montag den 7. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, bei dem Wirth Wilhelm Jennes zu Odenrath, läßt Winand Lenzen, ohne Geschäft daselbst:

sein zu Odenrath an der Braunstraße neb. Ww. Lenzen gelegenes Wohnhaus mit allem Zubehör, Garten und Baumgarten, öffentlich meistbietend auf ausgedehnte Zahlungs-termine verkaufen.

Jüchen. Breuning, Notar.

Verkauf

zweier Häuser zu Bedburdyck.

In der außergerichtlichen Theilungssache:

1. des Franz Heinrich Adam Sandtaulen, Schreiner zu Bedburdyck wohnend;
2. der Maria Francisca Sandtaulen, ohne Geschäft zu Bedburdyck wohnend, Ehefrau des daselbst wohnenden Ackerers Cornelius Steins;
3. der Elisabeth Sandtaulen, ohne Geschäft daselbst wohnend;
4. der Gertrud Sandtaulen, und
5. der Regina Sandtaulen, die beiden letzteren Dienstmägde zu Jüchen wohnend, und emancipirte Minderjährige, worüber der zu Wallrath wohnende Ackerer Jakob Hubert Roosen Curator ist,

sollen am Donnerstag den fünften No-

vember dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Bedburdyck bei der Wirthin Wittwe Heinrich Zinsen

auf Grund eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 21. d. Mts. vor dem unterschriebenen, hierzu durch den erwähnten Rathskammer-Beschluß legitimirten zu Jüchen im Königlichen Bezirke von Düsseldorf wohnenden königlichen Notar Martin Joseph Breuning folgende in der Bürgermeisterei Bedburdyck, Kreises Grevenbroich, gelegene, zum Nachlasse der zu Bedburdyck verstorbenen Eheleute Martin Sandtaulen und Gertrud Schlaeger gehörige Immobilien öffentlich verkauft werden, als:

- a. ein zu Bedburdyck an der Dorfstraße neb. Wittve Michael Bayer, Heinrich Daniels und Geschw. Strerath gelegenes Wohnhaus mit Hausplatz, Stallung, Hofraum, Baumgarten und Garten, das Wohnhaus mit der Hausnummer 75 bezeichnet, groß 132 Ruthen 80 Fuß preussischen Maßes, eing. im Kataster in Section C Nr. 485, 486, 487, 488 und 489, tagirt zu elf hundert Thalern 1100 Thln.

- b. ein zu Bedburdyck am Communal-Wege nach Hemmerden, neben Wittve Peter Teppeler, Pastoratsland und Eigenthümern selbst gelegenes, mit der Hausnummer 22 bezeichnetes Wohnhaus mit Hausplatz, Stall und Garten, groß 111 Ruthen 90 Fuß preussischen Maßes, eingetragen im Kataster in Section C ex Nr. ⁹⁵⁵679, tagirt zu dreihundert Thalern 300 Thln.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen. Jüchen, den 31. August 1863.

Breuning.

Mobilar- und Waaren-Verkauf.

Auf Anstehen der Erben des zu Buxheim verlebten Handelsmannes Israel Rosenberg, sollen am

Montag den 7. und Dienstag den 8. September 1863, jedesmal Vormittags 9 Uhr, zu Buxheim

die zum Nachlasse des genannten Rosenberg gehörigen Mobilargegenstände, worunter:

1 Schreibsecretair, Tische, Stühle, Bettstellen, Ofen, 1 Fournaise, Porzellan, kupfernes und zinnernes Geschirr, 2 Karren mit Zubehör, 2000 Pfd. Hafer, eine Parthie Weizen, so wie Haus- und Küchengeräthe aller Art, ferner ein Ellenwaarenlager, enthaltend wollene und baumwollene Hals- und Taschentücher, wollene und baumwollene Stoffe, Gebild, Leinen zc., sodann:

ein Eisenwaarenlager, enthaltend Ofenröhren, Ketten, Spaten zc., endlich eine große Parthie brauchbares Schmiedeeisen, Eisenschrott und Gusseisen, Kupfer, Zinn, Blei zc. sowie etwa 250 Pfd. Zolgewichtsstücke, durch den Unterzeichneten auf Credit gegen Bürgschaftstellung an den Meistbietenden versteigert werden.

Am ersten Tage kommen die Eisenwaaren und soweit möglich die Ellenwaaren, am zweiten Tage das Mobilar zum Verkauf.

Dormagen, im August 1863.

Der Kgl. Gerichtsschreiber C. Pohl.

Am künftigen Dienstag den 8. September 1863, Morgens 11 Uhr, beim Wirth Johann Scherger zu Bevelinghoven, läßt Herr Karl Kemmerich, Apotheker zu Bilich, den diesjährigen zweiten Schnitt von ca. 11 Morgen gut besetzten und theils mit Gras gemischten Acker auf dem Stanger zu Bevelinghoven öffentlich und meistbietend verkaufen. Die Parzellen sind in entsprechende Lose abgetheilt.

Kluth, Gerichtsvollzieher.

Am Donnerstag den 10. d. Mts., Morgens 10 Uhr, läßt der Schreiner Anton Fackender zu Gultorf in seiner Wohnung verschiedene neue Hausmobilen, als:

6 Tische, 4 Dugend eschene und Kirschbaumene Stühle, 1 Glaschrank, 1 Kleiderschrank, 4 Kommoden, 6 Bettstellen und ein vier-rädriger Wagen

durch den Unterzeichneten öffentlich verkaufen.

Der Gerichtsvollzieher V. Kluth.

Die beliebten irdenen

Milchsuppen

sind in allen Größen wieder vorräthig bei Chr. Schnorrenberg in Jüchen.

Neuestes Facon!

Ergebenst zeige hiermit an, daß ich nach wie vor seidene, Tuch- und Burkin- Kappen

Neuestes Facon!

mit Seiden-Futter zu 17, 18 und 19 Egr.,
seidene Stepp-Kappen zu 25 und 35 Egr.,
Kinder-Kappen zu 8—11 und 14 Egr.

verkaufe und meinen geehrten Gönnern bestens empfehle,
mit der Bitte, um zahlreichen Zuspruch.

J. Schumacher in Grevembroich.

Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Die Bank versichert gegen Feuer Schaden Gebäude, Mobilien und Waaren, Getreide sowohl in Scheunen als in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Geräthe zu festen und billigen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind. Prospekte und Antragsformulare werden von den unterzeichneten Agenten unentgeltlich verabreicht, auch sind dieselben bereit, jede Auskunft zu ertheilen.
Joh. Leufgen in Bedburg, Jos. Hansen in Morten.
M. Jülich im Bergheimerdorf. J. G. Felker in Neutirchen.

Deffentlicher Dank.

Daß meine Söhne Jakob und Simon, Schüler der Tertia der Bürgerschule zu Grevembroich, am 2. und 3. d. Mts. die Prüfung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste bestanden haben, verpflichtet mich zum Danke für den Herrn Rektor und die Herren Lehrer hiesiger Bürgerschule, welchen Dank ich auf keine für die Ehre der Herren Lehrer und für das Gedeihen der Schule geeigneter Weise auszusprechen weiß, als durch Mittheilung dieser Thatsache.
Grevembroich, 5. September 1863.
Josepb Fled.

Dankagung.

Hierdurch sage der Direction der „Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin“ meinen besten Dank für die prompte und loyale Regulirung des mich betreffenden Schadensalles und kann nicht umhin, das so nützliche und nothwendige Institut aufs Angelegentlichste zu empfehlen.
Grevembroich, den 25. August 1863.
A. Heinen.

Deffentlicher Dank.

Den hochherzigen Bewohnern von Grevembroich, welche ihre menschenfreundliche Hand über die Gränzen des Bezirks hinaus miltreich zur Linderung unseres Brand-Unglücks hinüberreichten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlsten Dank und bitten zu Gott, der solche Handlungen vorzugsweise belohnen will (Matth. 25), daß Er es ihnen reichlich vergelten wolle.
Die unbemittelten Abgebrannten von Cafer.

Für Deconomen:

Gedämpftes Knochenmehl, 1. Qualität zu Fabrikpreisen, empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Jacob Willichs
in Grevembroich.

Echter englischer

Patent-Portlant-Cement

pr. Tonne Thlr. 5 loco hier
" " 4 1/3 ab Düsseldorf od.
Cöln bei Jacob Willichs.

Reingehaltene Weine

sehr schöner Qualität sind saßweise, so wie in Flaschen zu recht billigen Preisen zu haben bei
Jacob Willichs
in Grevembroich.

Mannstiefel,

solid und dauerhaft gearbeitet, zu 2 Thaler per Paar, sind wieder eingetroffen bei
Christ. Schnorrenberg
in Jüchen.

Tapeten und Borden

in großer Auswahl, um damit aufzuräumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
Christ. Schnorrenberg
in Jüchen.

Montag den 14. und Dienstag
den 15. d. M. ist unser Geschäft
der Feiertage wegen geschlossen.
Grevembroich.

Nothschild & Fleck.

Gruse's

Patent-Kropfpulver für Pferde
ist in frischer Waare stets vorräthig in der
Apotheke zu Grevembroich.

Ich führe der vorgerückten Saison wegen für dieses Jahr nur noch folgende Mineralwasser:

Emser, Rißlinger, Heilbronner, Neuenahrer, Carlsbader, Pyrmouster, Wildunger.

Vorstehende natürliche Mineralwasser verkaufe ich zu Quelpreisen.

Joseph Düster,
Apotheker in Grevembroich.

Dr. Rhoden

zu Bevelinghoven ist von 7—12
Uhr Morgens zu sprechen.

Photographien

auf Glas und Papier werden bei jeder Witterung und Tageszeit aufgenommen. Für treffliche Aehnlichkeit wird garantirt.

F. Vof,
Photograph in Grevembroich.

Gesellig dazu concessionirt, empfehle ich mich zur Abfassung von schriftlichen Aufsätzen, als: Reclamationen, Gesuche, Bittschriften, Beschwerden u. s. w. so wie zur Erledigung jedes geschäftlichen Auftrages, wo nöthig auf gerichtlichem Wege, unter Zusicherung der promptesten Beforgung.
Ferd. Kobausen in Bevelinghoven.

Ein auswärtiges Destillier-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen unverheiratheten Fassbinder-Gesellen, der mit guten Zeugnissen versehen ist.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Peru-Guano

bei Jos. Cloudt in Bevelinghoven.

Scharlach-Kleesamen

bei Jos. Cloudt in Bevelinghoven.

Von jetzt ab halte ich in meinem Hause ein
Fruchtlager.

Indem ich reelle Bedienung zusichere, werden alle Fruchtgattungen von mir im Großen wie im Kleinen angekauft und verkauft.
Jos. Cloudt in Bevelinghoven.

Neuenhauser Kirmes.

Sonntag den 13., Montag den 14. und
Dinstag den 15. September findet bei mir

Tanzmusik

Statt, wobei Wein und Bier verabreicht wird. Entree für Herren 5 Egr., für Damen 2 1/2 Egr., wofür bis 12 Uhr Nachts das Tanzen frei ist. Mit dem Bemerken, daß für gute Getränke und Speisen bestens gesorgt sein wird, ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
Peter Cremer, Gastwirth.

Kirmes zu Neuenhausen.

Bei dem Unterzeichneten findet an den Kirmestagen, den 13., 14. und 15. September,

Tanzmusik

Statt wozu freundlichst einladet
Werner Besch.

Bedburdycker Kirmes.

Bei Gelegenheit der Bedburdycker Kirmes findet bei der Unterzeichneten Sonntag den 13. und Dinstag den 15. September

Tanzmusik

und Montag den 14. September

Ball

Statt. — Entree zur Tanzmusik für Herren 5 Egr., Damen 2 1/2 Egr., zum Balle für Herren 10 Egr., Damen frei.
Es ladet freundlichst ein

W. W. Zinsen.

Bei Gelegenheit der Bedburdycker Kirmes findet Sonntag den 13. Sept. Ball Statt. Entree 12 Egr., wofür eine Flasche Wein verabreicht wird. Montag den 14. Sept. Tanzmusik. Entree für Herren 5 Egr., Damen 2 1/2 Egr., wozu ergebenst einladet
Jos. Pilarz.

Vivat Königshovener Kirmes!

Bei dem Unterzeichneten findet am 6., 7. und 8. September in einem schön decorirten Schützenzelle

Tanzvergnügen

Statt, wozu ergebenst einladet
Chr. Abels, Gastwirth.

Bei Gelegenheit der Königshovener Kirmes findet am 6., 7. und 8. September im Alshovener Wäldchen große Tanzmusik Statt. Für gute Getränke ist bestens gesorgt.
Das Comite aus Alshoven.

Neuenhovener Kirmes.

Sonntag den 13. u. Dinstag den 15. Ept.

Tanzmusik.

Montag den 14. September

Frei-Ball.

Es ladet ergebenst ein
W. G. Köbers.

Herbst-Kirmes in Holz.

Am Sonntag den 6., Montag den 7. und Dinstag den 8. September findet bei Wittwe Hoyerath in dem 4000 []-Fuß großen Setze

Tanzmusik

Statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet alle Freunde und Gönnern ergebenst ein

Das Fest-Comite.

Am Sonntag den 6. und Montag den 7. September Tanzmusik. Dinstags den 8. September Ball.

W. G. Rees in Kelzenberg.

Männer-Ball.

Bei Gelegenheit der Nettesheimer Nachtkirmes findet Sonntag den 6. September

Männer-Ball

mit Volksspielen statt, wozu höflichst einladet
Gottfr. Sieben, Gastwirth.

Sonntag den 6. September ist bei dem Unterzeichneten Abends die untere Wirthschaft geschlossen.
G. Helzapfel in Alshoven.

Bürger-Schützen-Verein zu Grevenbroich.

Zur Feier des diesjährigen Schützenfestes an den Kirmestagen, den 6., 7. und 8. September c., jeden Morgen 10 Uhr: **Special-Revue** im Schützenhofe bei Herrn Froisheim, und Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

Harmonie, Tanzvergüngen und überraschende Volksspiele *)

in den Anlagen des alten Schlosses, sowie das. ferner gegen Einsatz:
Scheiben- und Vogel-Schießen
und zwar Sonntags um eine goldene Uhr und ein doppeltes Jagdgewehr, Montags um eine schöne Spieldose und verschiedene Silbersachen und Dinstags um Geldpreise. — Au dem Schießen können sich auch Auswärtige beliebig betheiligen.

Sodann jeden Abend 8 Uhr:

Ball

und zwar Sonntags und Dinstags beim Gastwirthe Herrn Koberstein und Montags im großen Schlosssaale.

Die Musik wird von der Pionir-Abtheilung aus Cöln ausgeführt. Entree täglich zur Gartenharmonie 2 1/2 Sgr. a Person, zum Valle 15 Sgr. für Herren, Damen frei.

Der Verein wird Alles aufbieten, den Festbesuchern möglichst viel Unterhaltung zu verschaffen, und ladet deshalb zu recht lebhafter Betheiligung ergebenst ein.

Grevenbroich, den 18. August 1863.

Der Vorstand.

*) Jungen, welche sich an den Volksspielen betheiligen wollen, müssen sich Sonntag Mittag im Schützenhofe melden.

Feste Preise!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab fortwährend ein Lager in

Luchen, Bouxkin's, Düffels

halte, welches ich meinen geehrten Geschäftsfreunden unter Zusicherung billigster Bedienung bestens empfehle.

Joseph Schall.

Geste Preise!

Geste Preise!

Um mit einigen 100 Stück Kappen zu räumen, verkaufe ich:

feine schwarze Tuch-Kappen mit seidenem Futter zu 20 Sg., do. mit Nesselfutter zu 15-18 Sg. und Kinder-Kappen zu 10, 12, 15 Sgr.

Joseph Schall.

Die Mode-,

Manufactur- und Weißwaaren-Handlung von Peter Franzen in Grevenbroich

empfehle eine besonders schöne Auswahl Kleiderstoffe, Tuche und Buxkins, so wie Kragen, Aermel, Hauben, Cravatten und Schlipse, Gardinenstoffe, Gardinenhalter und Crinolinröcke zu den billigsten Preisen.

Fertige Hosen und Westen, dauerhaft gearbeitet, empfiehlt
Peter Franzen.

Grevenbroicher Kirmes.

Bei dem Unterzeichneten findet an den Kirmestagen, den 6., 7. und 8. September

Tanzmusik

Statt, wobei Wein und Bier verabreicht wird. Hierzu ladet freundlichst ein
Jof. Schäfer.

Ball in Bedburg

am Sonntag den 13. September c., bei Gelegenheit der hiesigen Kirmes, wozu ergebenst einladet

G. Schwinges.

Goldene

Ringe und Kreuzchen
mit Stereoscopen (Lichtbildern) empfiehlt
R. Schmitz,
Gold- und Silberarbeiter in Grevenbroich.

Alle Ledersorten

in großer und schöner Auswahl vorrätig bei
H. Chaudiere.

Ein Hausfnecht, welcher auch Gartenarbeit versteht, wird gesucht. D. E. f. v. w.

Anzeige.

Mit innigem Bedauern bringen wir hiermit unsern geehrten Freunden zur Kenntniß, daß die Wirthschaft des Herrn Peter Jof. Schmitz zu Hemmerden geschlossen ist.

Mehrere Stammgäste.

Eisenbahn-Fahrten.

Rheinische Eisenbahn.

(Strecke Cöln-Eleve.)

Von Neuß nach:

Cöln 8,—; 9,20; 12,5; 1,30; 3,48; 6,—; 8,30; 9,25.
Crefeld 8,5; 12,—; 2,15; 3,50; 8,25; 10,45.
Eleve 8,5; 12,—; 3,50; 8,25.

Nach Neuß von:

Cöln 7,—; 9,35; 11,—; 1,15; 2,50; 4,15; 7,20; 9,50.
Crefeld 7,30; 8,45; 1,5; 3,20; 5,30; 8,55.
Eleve 6,45; 11,10; 1,35; 3,35; 7,—.

Nachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Von Neuß nach:

Düsseldorf 7,14; 8,5; 8,53; 9,32; 10,36; 11,56; 2,15;
3,50; 5,16; 6,5; 8,21; 9,25; 10,45.
Nachen 8,2; 10,42; 3,50; 8,25; 10,45 (bis Gladbach).

Nach Neuß von:

Nachen 6,35; 9,30; 3,—; 7,—.
Gladbach 6,30; 8,30; 11,26; 4,43; 8,54.
Düsseldorf 7,45; 9,3; 10,25; 11,45; 1,14; 3,50; 5,45;
8,10; 9,5; 10,25.

Handels-Berichte.

Neuß, 4. Septbr. Bei befriedigender Zufuhr war die Stimmung am heut. Getreidem. für Weizen und Hafer ruh. u. Pr. bill. Woggen etw. h. g. Delf still u. niedr. not. Mühl u. v.

Neuß am 4. Sept.	Zhl	Sgr	Vf.
1. Qualität	6	12	—
2. " "	6	6	—
3. " "	—	—	—
Weizen per Scheffel zu 84 2/3 Pfund	1.	2	3
	2.	2	18
	3.	—	—
Pandreggen à 200 Pfd.	4	17	—
per Scheffel zu 78 "	1	23	5
Wintergerste à 200 "	4	15	—
Sommergerste	4	15	—
Wintergerste per Scheffel zu 65 1/2 Pfd.	1	14	5
Sommergerste	1	14	5
Buchweizen à 200 Pfd. Hüllgewicht	—	—	—
per Scheffel zu 74 1/10 Pfd.	—	—	—
Hafer 200 Pfd. Hüllgewicht	3	28	—
per Scheffel zu 46 1/2 Pfd.	—	27	3
Erbsen 200 Pfd. Hüllgewicht	—	—	—
Raps per berl. Scheffel	4	6	—
Kartoffeln à 200 Pfd. Hüllgewicht	1	26	—
den per Str. 100 Pfd. Hüllgewicht	1	—	—
Stroh per 200 Pfd. Hüllgewicht	1	2	—
Ein Schwartzbrot von 12 Pfd. Hüllgew.	—	8	4
Aweilfamen	3	26	—
Müßel per 100 Pfd. neues Gewicht	14	12	—
Müßelchen per 2000 Pfd. Stampf	42	—	—
Preßkuchen per 2000 Pfd. Hüllgewicht	39	—	—
Leinölchen	—	—	—
Verannuhen per Öbm à 123 Quart zu 47 % (ohne Maklergelb)	14	—	—
Gezeinigtes Del	14	27	—

Zu den beiden letzten Rrn. mußte es heißen: Stroh p. 200 Pfd. 1 Zhr. 2 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: J. P. D. Schmitz
in Grevenbroich.
Expedition Druck und Verlag von Wb. W. D. Bochum
in Grevenbroich.